

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

im Namen des Presbyteriums darf ich euch noch einmal ganz herzlich zu eurer Konfirmation beglückwünschen.

Heute feiern wir die vorläufig letzte Konfirmation in unserer Marktkirche. Seit der Einweihung der Marktkirche vor 135 Jahren sind sicher mehrere tausend Jugendliche hier konfirmiert worden. Ihr sechs bildet den Abschluss in dieser Reihe.

Obwohl die Zahl der Konfirmandinnen und Konfirmanden in den letzten Jahren immer kleiner wurde, haben wir uns über jede und jeden gefreut, die oder der sich in unserer Gemeinde hat konfirmieren lassen. Ihr seid das Fundament für die 23 Millionen Christen, die es 2060 in Deutschland gemäß einer aktuellen Studie, nur noch geben soll. Ihr werdet das erleben.

Die Zeiten werden nicht nur für die Kirchen sondern generell immer komplizierter. Auch Ihr seid davon betroffen. Greta Thunberg und die Friday-for-future-Bewegung zeugen davon.

Ich denke, da ist es nicht verkehrt, wenn wir euch neben den Dingen, die Pfarrer Zupp euch in den Rucksack gepackt hat, noch ein paar Ermunterungen mit dazugeben.

Ich habe Seifenblasen mitgebracht. Seifenblasen können ein Sinnbild für Träume und Wünsche sein. So bunt und schimmernd wie Seifenblasen sind, kann auch das Leben sein, wenn Pläne gelingen, wenn man verliebt ist oder wenn man eine Lehrstelle oder einen Studienplatz bekommt. Seifenblasen können aber auch zerplatzen – so wie im Leben auch manches zerplatzen kann. Eine Freundschaft kann zerplatzen, aber auch Wünsche und Hoffnungen. Dann braucht es Mut und Kraft, nicht aufzugeben. Aber, nichts ist für die Ewigkeit. Alles ist vergänglich.

Das Gute ist aber, dass das nicht nur für die schönen Dinge im Leben gilt, sondern auch für unsere Sorgen. Auch unsere und eure Sorgen sind nicht für die Ewigkeit. **Mit Gottes Hilfe könnt Ihr eure Sorgen entsorgen und platzen lassen.**

Dann möchte ich euch noch mit auf den Weg geben, dass Ihr nicht versuchen sollt, perfekt zu sein. Von vielen Seiten werdet Ihr dazu verleitet, perfekt sein zu wollen. Aber niemand ist perfekt. Kein Schauspieler, kein Musiker, nicht eure Eltern, nicht eure Lehrer und Pfarrer Zupp und wir sind auch nicht perfekt. Lasst euch von niemandem einreden, dass ihr so wie Ihr seid, nicht gut seid. **Gott liebt euch genau so, wie Ihr seid. Für ihn seid Ihr perfekt.**

So, jetzt wünsche ich euch im Namen des Presbyteriums alles Gute und Gottes Segen für euren weiteren Lebensweg. Wir freuen uns, euch in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen. Und vielleicht sehen wir uns ja hin und wieder Mal im Gottesdienst.